

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschlands und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Städteausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 5 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 5 mal gesp. Reklamesp. nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Die bargeldlose Zahlung eine Forderung der Stunde.

Die Veredelung der Zahlungssitten steht an Bedeutung in nichts nach der Goldsammelbewegung oder Kriegsanleihepropaganda; denn „der einzige Vorsprung, den England sich vor unserer Geldwirtschaft im Kriege bewahrt hat, liegt auf dem Gebiete des Umlaufs der papiernen Zahlungsmittel“. Diesen in München gesprochenen Worten liess der Reichsbankpräsident unmittelbar darauf die Tat folgen; er rief am 2. Mai d. Js. eine Organisation der Werbearbeit für den bargeldlosen Zahlungsverkehr über ganz Deutschland ins Leben, welche die Unterstützung sämtlicher Reichs- und Staatsbehörden, sämtlicher Bundesregierungen und einer Reihe von maßgebenden Privatverbänden und Institutionen gefunden hat. Die neue Organisation wendet sich jetzt an alle Kreise der Bevölkerung mit der Bitte, durch die Abkehr von veralteten Zahlungsgewohnheiten und den Übergang zu edleren Zahlungssitten die Lücke schliessen zu helfen, welche in der deutschen Rüstung noch klafft! Ein Plakat soll der Allgemeinheit das Wesen des bargeldlosen Zahlungsverkehrs versinnbildlichen und jeden daran mahnen, sich ein Konto bei einem Geldinstitut oder dem Postscheckamt errichten zu lassen und dort alles nicht benötigte Bargeld einzuzahlen; er schafft sich dadurch selbst den grössten Vorteil und stärkt oben- und durch die deutsche Geldwirtschaft. Nähere Auskunft über Wege und Ziele der Organisation erteilen die Zentralstelle zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs, Berlin C. 19, Adlerstrasse 9 und die allerorten als Landes-, Provinzialstellen oder Ortsgruppen errichteten Organisationen.

Aus dem Kurhaus.

Doppelkonzert.

Die Kurverwaltung hat für Samstag bei günstiger Witterung einen volkstümlichen Tag im Kurgarten vorgesehen. Um 4 und 8 Uhr finden Doppelkonzerte, ausgeführt von dem städtischen Kurorchester und der verstärkten Garnisonkapelle, statt. Ferner ist zur Mitwirkung während des Abendkonzertes das stets gern gehörte Wiesbadener Trompetenquartett gewonnen. Die Tageskarte kostet 1 Mk., die Karte zum Besuche des Nachmittags- oder Abendkonzertes 50 Pfg.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Vortrag über das Baltenland. Wir weisen nochmals auf den am Samstag abend 8 1/4 Uhr in der Lutherkirche stattfindenden Vortrag von Oberpfarrer Wittrock (Dorpat) über das Baltenland hin. Es ist zu erwarten, dass der mit den dortigen Verhältnissen vollvertraute

Redner den Zuhörern eine recht anregende und interessante Unterhaltungsstunde bieten wird. Um möglichst allen Kreisen den Besuch des Vortrags zu ermöglichen, sind die Eintrittspreise sehr niedrig bemessen worden.

— Naturschutzpark. E. V. Die nächste Wanderung der Ortsgruppe findet am Sonntag statt. Treffpunkt Ecke Aar- und Lahnstrasse pünktlich 2.15 Uhr. Klostermühle, Rheingauer Pfad, Chausseehaus, Grauer Stein, Frauenstein (Spitzer Stein), Rheinblick, Dotzheim. Gäste willkommen.

b. Spaziergang zum Kellerskopf. (Marschzeit 1 1/2 Stunde, Markierung roter Strich ab Rambach.) Die Markierung beginnt im nördlichen Teil von Rambach an der Gartenstrasse und geht mit der Markierung roter Punkt zusammen am Bach aufwärts rechts in den Wald an „Denz Mühle“, auch Kippelmühle genannt, vorüber zur Lochwiese. Wir folgen dem Fahrweg rechts an dieser Wiese 5 Minuten bergan, dann auf stark betretenem Pfad links durch die Waldschneise über das Bächlein; nach 7 Minuten erreichen wir den Rand des Nauroder Feldes. Wir gehen links am Waldrand hinan; nach 3 Minuten den Feldweg geradeaus auf den nächsten Waldvorsprung zu (man schneidet dadurch die Feldecke ab) und sich links haltend wieder am Waldrand den geraden, grasigen, breiten Weg hinan zum Fuss des Kellerskopfgipfels, wo in der Feldecke von links die Markierung roter Punkt einmündet. Von hier hübscher Blick über das Nauroder Feld zum Erbsenacker und den Lorscheider Bergen hin. Die Markierung folgt dem Pfad rechts in den Wald hinein, der sich mehr und mehr vom Feld entfernt; nach 4 Minuten kreuzen wir die sehr steile Schneise, die von Süden zum Gipfel führt, gleich darauf den breiten Fahrweg zum Kellerskopf. Rechts unten im Obwalden versteckt die roten Dächer von Naurod. Der Weg wendet sich in östlich ausgreifendem Bogen stärker steigend längs einem Hohlweg dem Gipfel zu und erreicht in 20 Minuten von der Feldecke den Aussichtsturm Kellerskopf. Abstieg zurück nach Rambach und von da auf bekanntem Weg nach Sonnenberg und mit der elektrischen Bahn zur Stadt zurück.

— Vom Rheinwein. Mit dem derzeitigen Stande der Weinberge ist man im allgemeinen zufrieden. Das ungünstig verlaufene Blütwetter hat den anfänglich sehr reichen Ansatz etwas gemildert, jedoch ist der Schaden durch Abfallen nicht so schlimm, als man befürchtet, so dass es immerhin noch ziemlich Wein geben wird. Das Laubwerk und die Trauben sind bis jetzt gesund; letztere wachsen zusehends und haben bereits Erbsendicke erreicht. Die Nachfrage nach noch lagernden Weinen ist fortgesetzt rege, jedoch die Produzenten-keller sind bis auf wenige Ausnahmen geräumt. Die Preise haben eine weitere Steigerung erfahren.

— Handgepäck. Vielfach werden von Reisenden — besonders der D-Züge — Handgepäckstücke über den

tarifmäßig zugelassenen Umfang mitgeführt. Dies ist verboten. Die Reisenden sollen von den Beamten veranlasst werden, unzulässige Handgepäckstücke als Gepäck aufzugeben. Die Gänge in den D-Zugwagen müssen unbedingt von Gepäckstücken, die nicht in den Handgepäcknetzen unterzubringen sind, freigehalten werden.

— Über den Bettkartenverkauf sind soeben neue Bestimmungen erlassen worden, die den Schleichhandel mit Bettkarten unmöglich machen sollen. Bettkarten werden nur noch auf den Namen des Bestellers ausgefertigt. Die Käufer von Bettkarten müssen sich daher durch Personalpapier ausweisen können. Diese auf den Namen lautenden Karten sind nicht übertragbar. Reisende mit Bettkarten, die nicht auf ihren Namen lauten, werden daher wie Reisende mit ungültigen Fahrkarten behandelt.

— Von Wiesbadener Künstlern. Die „Bad. Nachr.“ in Aachen schreiben in einem Konzertberichte: Besonders interessiert hat uns ein hier noch nie gehörter Gast Herr Alfr. Jeschke, Solocellist vom städtischen Orchester in Wiesbaden. Der noch sehr junge Künstler spielte mit wunderbarer Wärme und feinem Empfinden, zu dem sich ein meisterhaftes Können gesellte. Hoffentlich haben wir bald wieder einmal Gelegenheit seine Kunst zu bewundern, auch als Solisten!

Aus andern Badeorten.

— Karlsbad. In der letzten Stadtratssitzung, der Vertreter der zuständigen staatlichen Stellen beiwohnten, wurde angesichts der ausserordentlichen Verpflegungsschwierigkeiten die Möglichkeit der Schliessung des Kurbetriebes in Erwägung gezogen. Um nicht ohne Anwendung der letzten Mittel diesen schwerwiegenden Beschluss zu fassen, wurde nochmals an alle in Betracht kommenden Stellen dringend telegraphiert, dass die Schliessung des Kurbetriebes unvermeidlich wäre, wenn nicht noch rechtzeitig Lebensmittel für die Kurstadt und ihre Umgebung angeliefert werden. Vorläufig wurden wesentliche Einschränkungen in der Lebensmittel-ausgabe an Kurgäste verfügt, indem von nun ab an eine Kurpartei wöchentlich höchstens zwei Lebensmittelkarten ohne Rücksicht auf die Personenzahl verabfolgt werden und eine Abgabe von Lebensmitteln über vier Wochen hinaus überhaupt eingestellt wird.

Reise und Verkehr.

— Zweimaliger Aufenthalt in einem Badeort. Die Frage, ob ein Fremder in einen Badeort, für den Aufenthaltsbeschränkung von vier Wochen bestimmt ist, im Laufe einer Kurzeit wiederkehren darf, ist vor kurzem vom Kriegsernährungsamt entschieden worden. Ein Bundesstaat hatte nämlich beabsichtigt, die Wiederkehr eines Kurgastes in einem solchen Falle zu unter-

Durch die Ausstellungen der Berliner Modewoche.

Die Modeschau, die Berlin jetzt seinen Besuchern aus dem Reiche, aus den verbündeten und den neutralen Ländern darbietet, wird die Wintermode in Mittel- und Nordeuropa sicher entscheidend beeinflussen.

Das Kennzeichen der Wintermode 1918/19 ist die schlanke, lange Form. Schick und Eleganz liegen im Schnitt, nicht in der reichen Garnierung. Die Grundform ist meist einfach, die Röcke eng, 1,80 bis 2 Meter weit, und ziemlich lang. An den Jackenkleidern sind die Jacken etwas länger, oft vertritt ihre Stelle ein langer Paletot. Es werden dazu alle Wollstoffe verarbeitet, die vorhanden sind, vom feinsten Wollkörper bis zum rauen Homespun und schweren Herrentuch.

Oberhaupt ist es charakteristisch für die heutige Mode, dass sie, aus der Not eine Tugend machend, alle vorhandenen Stoffe verarbeitet und so die schlichte Form durch die Verschiedenheit des Materials unendlich abwechslungsreich gestaltet. Sehr originell wirkt zum Beispiel ein Strassenkleid aus gepresstem und gefärbtem Plüsch, in Farbe und Zeichnung täuschend dem

Leopardenfell nachgebildet. Der lange Paletot hatte als Umrandung, als Kragen und Manschetten Zobelfell, aus gleichem Pelz war der kleine Hut, mit breitem Aufschlag aus roher Leinwand und Reiherschmuck. An den Nachmittags- und Abendkleidern, die aus Taffet, Seidengabardine, Seidentrikot gefertigt werden, ist das häufig getragene Oberkleid meist aus Chiffon oder Crêpe de chine und mit Handstickerei verziert. Farbige Stickerei belebt auch die ganz schlichten Kleider. So wirkte ein dunkelblaues Seidenkleid sehr hübsch, dessen Oberkleid aus schwarzer Seidengaze in leichten Stichen mit blauen Arabesken bestickt war.

Für Abendkleider wird vielfach gefalteter duftiger Stoff verwandt. Sehr elegant sind plissierte Kleider aus schwarzem Tüll mit reicher Perlistickerei.

Auch für prunkvolle Festgewänder hat man sich gerüstet, wenn sie auch wohl meist in Neutralen getragen werden. Hier behauptet sich die lange spitze Schleppe. An einem Kleid mit eng am unteren Rande gerafften Rock aus rosa und schwarz breit gestreiftem Satin Duchesse, war sie aus schwarzem Samt und die offenen schwarzen Tüllärmel schleppten ebenfalls. Ein sehr wirkungsvolles Festgewand aus Goldgaze mit

durchschimmerndem orangefarbenen Unterkleid, an dessen Halsausschnitt schwarze Perlenschnüre herabrieselten, hatte ebenfalls die lose hängende, spitze Schleppe.

Für Mäntel wird wieder sehr viel Pelz getragen, und zwar Maulwurf, Bismarck und Kanin, die jetzt so teuer sind wie früher kostbares Pelzwerk. Höchster Schick ist ein Breitschwanzmantel, der die Kleinigkeit von 18.000 Mark kostet. Bevorzugt für Pelzmäntel ist eine glatte, enge Form. Ganz neu sind kapartige Pelzinnen aus Pelz. Auch Plüschmäntel werden viel getragen. Die Mäntel haben als Besatz sehr breite Pelzkragen und breite Manschetten. In der Taille werden die Mäntel oft mit einer Schärpe geschlossen. Ein sehr eleganter Abendmantel aus gelben Spitzen auf schwarzem Grund war mit zwei breiten Hermelinstreifen besetzt.

Die Hüte erscheinen teils in kleiner Toque- und Barettform mit Kopf aus Pelz, teils sind sie gross mit breitem Rand, der hinten ganz schmal abbricht. Als Ausputz werden viel Reiher getragen, aber auch die alte, pompöse Straußfeder kommt wieder zu Ehren.



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Amtl. Fahrkarten-Ausgabe.

Amtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros, Berlin.

Auf telefonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs-policen ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

Vormittags-Konzert.Konzert des städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral.
2. Ouverture zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart
3. Italienische Serenade A. Czibulka
4. Morgenblätter, Walzer Joh. Strauss
5. Potpourri aus der Operette „Der Mikado“ A. Sullivan
6. Gruss vom Rhein, Marsch P. Kraft

Nachmittags-Konzert.4 Uhr. 401. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

1. Hymne und Triumphmarsch aus der Oper „Aida“ G. Verdi
2. Jubel-Ouverture F. v. Flotow
3. Ave Maria, Lied Fr. Schubert
4. Trau-schau-wem, Walzer Joh. Strauss
5. Ouverture zur Oper „Die Zauberhüte“ W. A. Mozart
6. Nocturno, Es-dur F. Chopin
7. Carmen-Suite Nr. 1 G. Bizet

Abend-Konzert.8 Uhr. 402. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

1. Ouverture zur Oper „La Traviata“ G. Verdi
2. Einleitung zum 2. Akt aus „Königskinder“ E. Humperdinck
3. Slavische Tänze Nr. 3 und 4 A. Dvorak
4. Ouverture zur Oper „Die Stumme von Portici“ D. F. Auber
5. Wiener Bürger, Walzer M. Ziehrer
6. Entre-Akt und Barcarole aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ J. Offenbach
7. Fantasie aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“ G. Rossini

SÄMTLICHE MODELLE ZU VORTEILHAFTEN PREISEN

SEID. KOSTÜME, ABENDKLEIDER, MÄNTEL, BLUSEN USW.

J. HERTZ

DAMEN-MODEN

LANGGASSE 20

Samstag, den 10. August 1918

8 1/2 Uhr abends

in der Lutherkirche Wiesbaden

Vortrag

des Herrn Oberpfarrer

Viktor Wittrock aus Porpat**Die Deutschbalten und ihre anderssprachigen Heimatgenossen.**

Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Karten zu Mk. 1.50, 1.— und 50 Pfg. sind bei der Herm. Schellenberg'schen, Buch- u. Papierhandlung, Kirchgasse 1, Ecke Rheinstrasse, zu haben. 513

Reisen Sie nicht ab

ohne Ihr Gepäck versichert zu haben.

Je Mk. 1000 Versicherungswert Mk. 2 Prämie.

Auskunft und sofortige Ausstellung von Policen durch

Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof. Tel. 680. 396

Antiquitäten

Eine der größten Sammlungen Deutschlands.

Edelsteine. Juwelen. Perlen.**L. METZLER**

Filiale:

Bad Kreuznach.

Wilhelmstr. 58

Schöne Frauen



Indes bezaubert von der Reizbarkeit der

Perlen

deutscher Fabrikat

Allen Kauf

Guma-Oris

Frankfurt a. M. Rossmarkt 2
Wiesbaden - Langgasse 1
Baden - Hindenburgstr.

Bin verzogen von

Taunusstrasse 29 nach

Wilhelmstr. 4

I. Etage. 413

E. F. Meyer.

Sprechstunden für Zahnleidende vorm.

9-1, nachm. 3-6, Sonntags 9-1.

Telephon Nr. 1704.

Licht-

Luftbad

Atzelberg, Haltestelle Lindenhof,

Treppenaufgang. 465

1830 Fernsprecher 1830.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge Michaelsberg.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge.

Freitag, abends 7.30 Uhr.

Sabbath, morgens 9.00

nachmittags 3.00

Abends 9.45

Wochentage, morgens 7.15 Uhr.

abends 7.30

405

Besuchen Sie die



Worms liegt eine Bahnstunde von Wiesbaden. Sehenswürdigkeiten: Lutherdenkmal, roman. Dom, Paulusmuseum, Liebfrauenkirche, Rathaus (Cornelianum mit 7 Nibelungenbildern), Hagendenkmal, Synagoge, ältester israelit. Friedhof Deutschlands, zwei Brücken, alte Stadtmauern u. s. w.

Auskunftsstelle Verkehrsverein: Kunstverlag Herbst, Lutherplatz.



Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken



auf Briefen, Karten usw.

ODEON-Theater

Telephon 3031. Kirchgasse 18.

Spielplan vom 6. bis 9. August.

Freitag letzter Tag.

Erstaufführung

Rosa Porten

Die nicht lieben dürfen.

Drama in 4 Akten.

Der Klub der Einäugigen.

Detektiv-Film in 8 Akten

von dem Detektiv Nie-Carter.

Lottes erste Liebe.

Spielplan in 2 Akten

mit Lotte in der Hauptrolle.

Monopol-Lichtspiele,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8.

Erstaufführung.

Am Amboss des Glücks

Gesellschaftsschauspiel in 4 Akten.

Hauptdarsteller:

Friedrich Zelnick, Melly Lgarst.

In Mazedonien.

Bilder vom Kgl. Filmaut.

Die feindlichen Nachbarn.

Köstliches Lustspiel in 3 Akten

mit Rosa Valetti.

Thalia-Theater

Modernes u. größtes Lichtspielhaus.

Kirchgasse 72 • Telephon 6137

Erst-Aufführung.

Das ungarische Kunstwerk**Wenn Zwei sich lieben.**

Schauspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle die Budapest

Künstlerin Igaly Sandy.

Die Klüchen-Juno. Lustspiel in

2 Akten mit Hel-ne Vos.

Das Verhalten bei Fliegergefahr

Herausgegeben vom Herrn Ober-

kommandierenden der Luftstreitkräfte

Kinephon-Theater

Wiesbaden, Taunusstrasse 1.

Erstaufführung.

Das Verhängnis

eines Fürstenhauses

nach Motiven von Wilhelm Haack

Schauspiel in 6 Akten

mit Ellen Korth, Beni Montau

— Interessante Naturbilder. —

Rita Clermont

in dem entzückenden Lustspiel

Die Schokoladenbräut

Wiesbaden, Taunusstrasse 1.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Raus

Fernsprecher 49.

Operetten-Gastspiele.

Direktor Norbert Kapferer.

Donnerstag, den 8. August 1918.

Abends 7 1/2 Uhr.

Schwarzwaldmädel.

Operette in 3 Akten von August

Neidhart. Musik von Leon Jess

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr

Suchen Sie einen**Kurgast?**

Das „Wiesbadener

Badeblatt“ ist die

einzige Zeitung,

welche die amtliche

Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelnummer:

Wochentage 10 Pfg., Sonntags 30 Pfg.

sagen und den Aufenthalt im eigenen oder sogar in einem anderen Bundesstaat auf die reichsrechtlich gestattete vierwöchige Aufenthaltsdauer anzurechnen. Das Kriegsernährungsamt hat aber bestimmt, dass ein Kurgast, wenn er nach vierwöchigem Aufenthalt nach Hause zurückkehrt, in derselben Saison einen neuen vierwöchigen Aufenthalt an dem gleichen Orte wieder nehmen darf. Er darf den Aufenthalt nur nicht unmittelbar fortsetzen. Als eine Umgehung des Verbotes ist es anzusehen, wenn der Kurgast nur auf einige Tage nach Hause fährt und dann gleich wieder zurückfährt.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Eine deutsche ärztliche Forschungsanstalt in Smyrna. In Smyrna ist von Oberstabsarzt Dr. Rodenwaldt, beratender Hygieniker der V. türkischen Armee, eine deutsche ärztliche Forschungsanstalt gegründet worden. Sie besteht, wie die „Berliner Klinische Wochenschrift“ berichtet, zunächst aus einer bakterio-

logischen, serologischen und protozoologischen Abteilung und soll später zu einer Anstalt zur Erforschung der Infektionskrankheiten erweitert werden.

— Der Krieg der Akademien. Die Königliche Gesellschaft der Wissenschaften (Royal Society) zu London, die älteste und angesehenste der britischen gelehrten Gesellschaften (gegründet 1662) beschäftigt sich mit einem Antrag, sämtliche Mitglieder feindlicher Länder auszuschließen. Im Monat Oktober wird eine Konferenz zwischen Vertretern aller Akademien der Entente stattfinden, um zu dieser und ähnlichen Fragen eine einheitliche Stellungnahme zu beschließen. Es soll auch über die Zukunft jener wissenschaftlichen Arbeiten beraten werden, die bis jetzt von einzelnen wissenschaftlichen Organisationen ausgeführt wurden.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10-11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Lustige Ecke.

Aus der Münchener „Jugend“.



A. Schwidemann

Der neue Plutarch.

„Was?“ sagten Macdonald und Deyroux empört, „ist alles, was wir für die Ermordung Wallensteins kriegen?“ „Es ist die ausgesetzte Summe!“ erwiderte Ober-Bottler. „Freilich, die Engländer haben für so etwas einen höheren Tarif!“

Preis

sämtl

Nachmittagskle

Kos

J. BA

Webergasse 4

Tages-F

Nach den Anmel

Alman, Fr. Lehrerin, Stet

Altmann, Hr. Gutsbes. m

Arlt, Fr. Geh. Rat, Wilh

Aron, Hr. Fabrikbes. m. l

Artmann, Hr. Regensbur

Bade, Fr. Krefeld

Baermann, Hr. m. Fr., G

Bamberger, Hr. Zahnarz

Barthel, Hr. Fulda

Bast, Hr. m. Fr., Köln

Bast, Hr. Stollberg

Bast, Hr. Dr. phil., Bo

Bast, Hr. Kfm., Freibe

Bast, Hr. Dr. med.

Bast, Hr. Kfm. m. F.

Bast, Hr. Geh. Bergrat

Bast, Hr. Kfm., Koble

Bast, Hr. Kfm., Koble

Bast, Hr. Architekt.

Bast, Hr. Fabr. m. Fam.

Bast, Hr. Mainz

Bast, Hr. Lehrerin, Q

Bast, Hr. Erbenheim

Bast, Hr. m. T.

Bast, Hr. stud. med., B

Bast, Hr. Geheimrat.

Bast, Hr. Frankfurt

Bast, Hr. Kfm. m. F.

Bast, Hr. Oberlehrer.

Bast, Hr. Kfm., Essen

Bast, Hr. Burch

Bast, Hr. Geh. Kom

Bast, Hr. Kfm.

Bast, Hr. Leutn.

Bast, Hr. Leutn.

Bast, Hr. Giesen

Bast, Hr. Kfm.

Bast, Hr. stud. m

Bast, Hr. m. Fr., Gies

Bast, Hr. m. Fr., Dill

Bast, Hr. Lehrerin

Bast, Hr. Kapiti

Bast, Hr. Bromberg

Bast, Hr. m. Sohn.

Bast, Hr. Schriftstell

Bast, Hr. Kfm., Ma

Bast, Hr. Justizrat

Bast, Hr. Apotheker

Bast, Hr. Kfm., Be

Bast, Hr. Kfm., I

Bast, Hr. m. Fr., B

Bast, Hr. Kfm., D

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Bast, Hr. Kfm., K

Sommerfeld, Fr. Lehrerin, Quedlinburg
 von Sommerfeld, Hr. Oberleutn., Spandau
 Spatz, Fr. Rent., Berlin
 Spatz, Hr. m. Fr.,
 Stahner, Hr. Kfm., Orb-Wegscheide
 Steffen, Fr., Guttstadt
 Steigner, Hr., Aschaffenburg
 Stein, Hr. Kfm. m. Begl., Köln
 Stern, Hr. Rent. m. Fr., Essen
 Sternkopf, Hr. Hptm.,
 Stier, Hr. Kfm., Wilmersdorf
 Stiffmann, Hr. Leutn., Langenberg
 Stiller, Hr. Oberleutn., Hannover
 Stisser, Hr. Kfm. m. Fam. u. Bed., Bremen

Gasthof Krug
 Nassauer Hof
 Nikolastr. 2
 Zum neuen Adler
 Zum Posthorn
 Zur Stadt Biebrich
 Reichspost
 Zum neuen Adler
 Pariser Hof
 Hotel Berg
 Grüner Wald
 Rhein-Hotel
 Rhein-Hotel

Stoch, Fr. Hptm.,
 Strähm, Fr., Diez
 Stuben, 2 Frn. Lehrerinnen, Limburg
 Stunwer, Hr. Ing., Köln
 Stünings, Hr., Brüssel
 Stäkind, Fr. Major, Neuses
 Theuer, Hr., Köln
 Thill, Hr., Köln
 Thomas, Fr., Heidelberg
 Traub, Hr. Leutn., Göttingen
 Uebe, Hr. Apotheker, Giessen

Sanatorium Dr. Schlitz
 Hotel Oranien
 Mainzer Hof
 Hotel Berg
 Reichspost
 Wilhelmshausen
 Pension Heimbürger
 Zum neuen Adler
 Dahlheim
 Villa Olanda
 Rhein-Hotel
 Hotel Vogel

Ueberhorst, Fr. Geh. Justizrat, Berlin
 Ullig, Hr., Fulda
 Vanscher, Hr. Geh. Reg.-Rat, Trier
 Veith, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf
 Vogel, Hr. Kfm., Vohwinkel
 Vogt, Hr. Assistent m. Fr., Frankfurt
 Vogt, Hr., Sofia
 Vollmar, Hr. Kfm., Köln
 Wacko, Fr., Neuruffin
 Wahlen, Fr. m. Begl. u. Bed., Köln
 Weitendück, Hr. Kfm., Koblenz
 Waldeck, Hr. Kfm., Rüsselsheim
 Wasbach, 2 Schüler, Köln
 Weber, Hr. Kfm., Königsberg
 Weber, Fr., Ringheim
 Weber, Hr., Eberstadt
 Weckbecker, Hr., Strassburg
 Wehn, Hr. Kfm. m. Fr., Giessen
 Weinbrenner, Hr. Fabr. m. Tochter, Hattingen
 Willens, Hr., Villingen
 Wilms, Hr. Geh. Justizrat, Oberhausen
 Winckel, Hr. Chemiker Dr. h. c., Berlin
 Wisskirchen, Fr., Köln-Lindenthal
 Wolf, Hr., Karlsruhe
 Wolf, Hr., Koblenz
 Wolf, Hr. Kfm., Brühl

Silvana
 Hotel Berg
 Parkstr. 9
 Zur Stadt Biebrich
 Grüner Wald
 Grüner Wald
 Zum Falken
 Hotel Vogel
 Mainzer Hof
 Nassauer Hof
 Hotel Vogel
 Metropole u. Monopol
 Herderstrasse 10
 Goldener Brunnen
 Reichspost
 Zum Landsberg
 Grüner Wald
 Grüner Wald
 Grüner Wald
 Cordan
 Europäischer Hof
 Nassauer Hof
 Villa Rupprecht
 Grüner Wald
 Hotel Vogel
 Nassauer Hof

Wucherpfennig, Fr., Linden
 Zedler, Hr., Stettin
 Ziegler, Hr. Kfm., Düren
 Zingel, Hr. Obering., Mannheim
 Zorn, Fr., Köln
 Zum-Bruch, Fr., Düsseldorf

Gasthof
 Haus Pflieger
 Sanatorium Dietrich
 Villa Ruy

Offiziere und Offiziersdamen:

Ltn. Bormann (Darmstadt), Hptm. von Detteln
 Dignowitz, Ltn. Dingler, Ltn. Federkeil mit
 (St. Wendel), Ltn. Reg.-Baumeister Hoffmann mit
 (Berlin), Ltn. Dr. Kant (Sigmaringen), Hptm. Katt
 Obltn. Koehler (Kassel), Ltn. Krelow, Oberstltm.
 schaff (Sofia), Ltn. Freiherr von Lentz (Königsberg)
 Ltn. Menner, Ltn. Musset mit Gattin (Osterode),
 Rehm (Diez), Ltn. Rendebach (Trier), Gener.
 Freiherr von Röder (Rastatt), Ltn. Freiherr von Sch
 (Fehr), Obltn. Scheele (Darmstadt), Ltn. Schwaner
 Gattin, Rittm. von Setten mit Gattin, Oberst
 (Torgau), Frau Oberst Sydow (Torgau), Ltn. Z
 (Berlin).

Amtsblatt

Nr. 120 vom 8. August 1918.

Verkauf von Kartoffeln.

Als heute Dienstag, den 6. ds. Mts. und folgende Tage erhalten die in den Kartoffelverkaufsstellen Nr. 32-42, Nr. 209-216 ausgelassenen Kunden auf Feld 22 der neuen Kartoffelarte 3 Pfund Frühkartoffeln zum Preise von 15 Pfg. das Pfund.

Wiesbaden, den 6. August 1918.

Der Magistrat.

Kots für Zentralheizungen.

Die Bezugsscheine auf den als 1. Rate ausgegebenen Kots verlieren ihre Gültigkeit mit dem 25. August ds. Jrs.
 Die Bezugsscheine auf die 2. Rate über 20% der zugekauften Bedarfsmenge werden in der Zeit vom 8. bis 24. August ds. Jrs. in der Friedrichstraße 19, Zimmer 30, ausbezahlt. Die Belieferung dieser Scheine ist sofort zu veranlassen, da dieselben nur eine beschränkte Zeit Gültigkeit haben.

Wiesbaden, den 6. August 1918.

Der Magistrat.

Höchstpreise für Kohlen.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September, 4. November 1915 - R. G. Bl. S. 607 u. 728 - über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung werden für den Stadtkreis Wiesbaden folgende Höchstpreise für die Abgabe von Kohlen und Koks an Verbraucher festgesetzt:

I.	
Gemischte Kohlen je Zentner	2.65 Mk.
Feinanthrazit I, II und III	2.75
Saarkohle	2.85
Saarkohle	2.75
Anthrazit Ruhr II	2.85
Anthrazit Ruhr III	2.85
Formbröckel	3.30
Steinkohlenbröckel	3.20
Braunkohlenbröckel	2.-
Zeckenlofs	3.50
Gaskoks	3.20

Die Preise verstehen sich bei Abholung der Kohlen ab Bahnlager, lose oder in eigenen Säcken des Empfängers. Die Kohlensteuer ist in den Preisen eingeschlossen.

Vom Stadtlager abgeholt erhöhen sich die Preise um 50 Pfg. je Zentner.

2. Lieferung frei Haus.

Für die Anlieferung der Kohlen dürfen nur zu den ab Bahnlager geltenden Preisen höchstens folgende Zuschläge berechnet werden:

a) in offener Ladung frei an das Haus nach Zone 1 je Zentner 0.50 Mk., Zone 2 je Zentner 0.75 Mk.
 Unter Zone 1 fallen alle Straßen bis zur Grenze der Zone 2.
 Unter Zone 2 fallen alle Straßen östlich der Linie Mainzer-, Frankfurter-, Paulinerstraße, Kurhaus, Taunusstraße, Nerothal. Ausgenommen sind Fußwege nach dem Nerothal. Diese unterliegen besonderer Vereinbarung.

Unter Zone 2 fällt ferner das Gebiet, das zwischen Nerothal, Sülze, Schifflerstraße, Nerothal, Saalstraße, Coultinstraße, Nischelsberg, Emser- und Walfmühlstraße liegt.

b) im Sack frei Keller ohne Rücksicht auf die Zoneninteilung (einschl. Sackleibgebühr) je Ztr. 1.- Mk.

Demnach betragen z. B. die Höchstpreise für die Lieferung im Sack frei Keller einschl. Sackleibgebühr, gleichgültig ob die Kohlen vom Stadt- oder Bahnlager entnommen werden:

II.	
Gemischte Kohlen je Zentner	3.65 Mk.
Feinanthrazit I, II und III	3.75
Saarkohle	3.85
Saarkohle	3.75
Anthrazit Ruhr II	3.85
Anthrazit Ruhr III	3.85
Formbröckel	4.30
Steinkohlenbröckel	4.20
Braunkohlenbröckel	3.-
Zeckenlofs	4.50
Gaskoks	4.20

3. Strafbestimmungen usw.

Die vorstehend festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung wegen Preistreiberei vom 8. Mai 1918 (R. G. Bl. S. 395) bestraft.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. August d. J. in Kraft. Gleichzeitig werden die durch unsere Bekanntmachung vom 10. November 1917 festgesetzten Höchstpreise aufgehoben.

Wiesbaden, den 26. Juli 1918.

Der Magistrat.

Zur Bekämpfung der Felddiebstähle

ist eine verschärfte Überwachung der Feldgemarkung bei Tag und bei Nacht angeordnet worden.

Das Betreten der Felder und Feldwege, Wiesen und Gärten zur Nachtzeit, von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens, ist für jedermann verboten. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Wiesbaden, den 31. Juli 1918.

Der Oberbürgermeister.

Achtung Scharfschützen.

Am 8., 9., 10., 17., 24. und 31. August 1918 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Nabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gewarnt:

Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-Ring-Weg, Absteiner Straße, Trompetenstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Jüchacht zur Platter Straße, Teufelsgraben bis zur Leinweishöhle.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgegrenzten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgegrenzten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes „Nabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schöpfung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 29. Juli 1918.

Garnisonkommando.

Bekanntmachung.

Um die bevorstehende Ernte vor Feuergefahr zu schützen und ihre reibende Einbringung zu gewährleisten, werden nachstehende Maßnahmen erneut bekannt gegeben:

1. In der Nähe von Getreidefeldern dürfen keine offenen Feuer angezündet und gelodert werden. Bei Windstille Abstand mindestens 70 bis 80 Meter. Feuerstellen dürfen nicht ohne Aufsicht gelassen werden.

2. Getreidebienen sollen nicht zu groß und dann in Abständen von 30 bis 40 Metern errichtet werden.

3. Bei Bränden von Dienen auf dem Felde ist mit Senfen, Schaufeln, Gabeln usw. durch Ortsbewohner zu arbeiten; auseinandergerissene Strohhaufen sind mit Erde zu bewerkeln.

4. Sind Feinde oder Wasserläufe in der Nähe, so sind auch Spritzen zu verwenden.

5. Bei brennenden Getreidefeldern sind Schutzkreise abzumachen.

6. Die Brandplätze sind bis zur völligen Ablosung mit Wachen zu umstellen.

7. Das Ueberrichten in Strohblemen seitens Randstreicher ist durch die Polizeibeamten und Feldhüter nicht zu dulden.

8. Auf geeignete Unterstufung der Nachbarnwehren muß in weitestem Maße geachtet werden. Bei größeren Bränden in der Umgebung von Mainz, Biebrich und Wiesbaden sind die nächsten Berufsfeuerwehren um Hilfe anzusprechen.

9. Bei allen größeren Bränden, in denen der geringste Verdacht einer Brandstiftung vorliegt, so z. B. durch Kriegsgefangene, ist dem Gouvernament Abtl. Mil.-Polizei und der Staatsanwaltschaft sofort Mitteilung zu machen.

10. Bei Ausbruch eines Brandes ist sofort dem Gouvernament der Festung Mainz Abtl. Mil.-Polizei telefonische Meldung zu erstatten.

11. Die Arbeitgeber von Kriegsgefangenen, insbesondere die Dreschmaschinenbesitzer haben darauf zu achten, daß die Gefangenen nicht im Besitze von Feuerzeug irgend welcher Art sind.

Der Militär-Polizeimeister der Festung Mainz:

Sing, Major.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 4. August 1918.

Der 1. Polizei-Direktor: v. Heimburg.

Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 30. Juli bis 6. August 1918 bei der königlichen Polizei-Direktion Wiesbaden angemeldeten Hundstücken:

Gefunden: bares Geld, 1 Ridelbrille, 1 Kurhausbesitzer, 1 Damenhalbschuh, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 kleines Bettuch, 1 schwarze Samtjacke, 1 Taschenuhr, 1 silberne Blusenadel, 1 Geldtäfelchen mit Inhalt, 1 Handtasche von schwarzem Leder mit Bügel und Inhalt, 1 silbernes Bleistift mit Aufschrift „Ingelassen: 1 Hund - Dobermann“.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden vom 28. Juli bis 3. Aug. 1918.

Für Hülsenfrüchte und Mehl auch im Großbezug.

Warenart und -menge	Häufigster Preis in Mk. von bis
Butter, Eier, Käse und Milch	
Eibutter, Landbutter	1 kg 9.- 9.-
Frische Eier (Bettendorfermarke)	1 St. -55 -55
Bollmilch	1 Liter -45 -50
Kartoffeln und Zwiebeln	
Erbsen, deutsche	1 kg -20 -20
Gemüse	
Weißkohl	1 kg -70 -70
Rohkohl	1 kg -98 -98
Wirsing	1 St. -70 -70
Römischkohl	1 kg -64 -64
Gelbe Rüben	1 kg -90 -90
Rohrtrübe	1 kg -88 -88
Plumensohl (Hiesiger)	1 St. -60 2.-
Grüne dicke Bohnen	1 kg 1.- 1.-
Grüne Buschbohnen	1 kg 1.38 1.38
Meerrettich	1 St. -50 1.-
Sellerie	1 St. -20 -70

Rosspalat	1 St. -20
Feigengurken (Salat- und Einmachgurken)	1 St. -60
Einmachgurken	100 St. 3.-
Tamaten	1 kg 3.60
Kaharber	1 kg -58
Radieschen	1 Gbd. -10
Nettich	1 St. -15

Geflügel und Wild

Enten, junge	1 kg 20.-
Hahn	1 kg 16.-
Huhn	1 kg 16.-
Rapune	1 kg 16.-
Laube	1 St. 4.-
Rehrücken	1 kg 5.80
Rehräule	1 kg 5.80
Rehweibchen	1 kg 8.80
Wildgans	1 kg 2.-

Fleischwaren

Die übrigen Fleischpreise werden nur einmal im Monat notiert und veröffentlicht.

Fleischwurst	1 kg 4.80
Leberwurst	1 kg 3.20
Blutwurst, frisch	1 kg 3.20
Rohfleisch	1 kg 3.20

Hülsenfrüchte und Mehl

im Großbezug

Weizenmehl 94%	100 kg 42.60
Roggenmehl 94%	100 kg 39.70

Brot

Schwarzbrot (gemischtes Brot aus Roggen- und Weizenmehl)	1 kg -45
Deigl.	1 Maß -43

Kolonialwaren

Weizenmehl zur Speisebereitung Nr. 0	1 kg -52
Feinmehl	1 kg 1.60
Gerstengraupen	1 kg -72
Kaffee Ersatz-Mischung	1 kg 4.-
Zucker, harter	1 kg -84
Speisesalz	1 kg -32

Heiz- und Beleuchtungsstoffe

Steinkohlen (Hausbrand) gemischt	50 kg 2.65 ab Bahnlager
	50 kg 3.25 „Stadtlager“
Braunkohlenbröckel	50 kg 2.60 „Stadtlager“
	50 kg 2.- „Bahnlager“

Statistisches Amt.

Bekanntmachung.

Die neue Straße, welche entlang der Rgl. Staatsseifenfabrik von Wiesbaden-Gaumbachhof bis nach Biebrich führen wird, für welche der Name „Dienstadtstraße“ vorgesehene war, soll nach Reg.-Beschluss den Namen

„von Breitenbach Straße“

erhalten und zwar in ihrer ganzen Länge in Wiesbadener und Biebricher Gemarkung.

Diese Straßenumbenennung wird endgültig, wenn nicht binnen 14 Tagen von den Beteiligten Einspruch erhoben wird.

Wiesbaden, den 27. Juli 1918.

Städtisches Straßenbauamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Arbeitsamt Wiesbaden. In der gewerblichen Abteilung gingen von gelernten Arbeitern 30 Arbeitsgesuche ein, bei 107 gemeldeten offenen Stellen, von denen 107 besetzt wurden. Von Ungelernten lagen 413 Arbeitsgesuche vor, dazu 519 offene Stellen, von denen 381 besetzt worden sind. Von Gastwirtspersonal waren 166 Arbeitsgesuche eingegangen, bei gemeldeten 189 offenen Stellen; besetzt wurden 154 Stellen. Von Kriegsbeschädigten gingen 41 Arbeitsgesuche ein, offene Stellen waren gemeldet, die alle besetzt wurden. In der kaufmännischen Abteilung für Männer lagen 19 Arbeitsgesuche vor, bei 30 Stellenangeboten, besetzt wurden 16 Stellen. Von weiblichen kaufmännischen Personal gingen 52 Bewerbungen ein, bei 43 gemeldeten Stellen; 27 wurden hieron besetzt. In der Abteilung für weibliches Haus- und Wirtschaftspersonal sprachen 443 Arbeitsgesuche vor; 663 offene Stellen waren gemeldet, davon sind 351 besetzt worden. Von den gewerblichen und Munitionsarbeiterinnen gingen 99 Arbeitsgesuche ein, gegenüber 105 offenen Stellen, besetzt wurden 94 Stellen. Insgesamt waren gemeldet: 1283 Arbeitsgesuche (im gleichen Monat des Vorjahres 1752), 1683 offene Stellen (2186), besetzt wurden 1076 (1670) Stellen. Von den Schülerarbeitskolonnen waren 52 Schüler an 24 Arbeitstagen zu Arbeitszwecken gestellt. Von obigen Stellen entfallen zum Hilfsdienst: 398 Suchende, darunter 110 weibliche, 568 offene Stellen, darunter 116 für Weibliche besetzt wurden 357 Stellen, darunter 105 mit weiblichen Personen.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden.